

wahrer Gottesliebe? Wenn aber Gott uns zu einem wahrhaft christlichen Leben verpflichtet, wenn er die wahre Gottesliebe zum Grundgesetz unseres Lebens macht: „Du sollst den Herrn deinen Gott lieben... das ist das erste und größte Gebot“ (Matth. 22, 37) — ist es dann wirklich unmöglich, daß wir jeder Sünde und jeder Anhänglichkeit an die Sünde entsagen? Ist es dann wirklich so undenkbar, daß ein gewöhnlicher Christ den vollkommenen Ablass gewinne? Nein.

Und damit wir noch leichter von jeder Sünde und von jeder Anhänglichkeit an die Sünde uns frei machen, damit wir sicherer den vollkommenen Ablass gewinnen, kommt der Heiland der menschlichen Schwäche liebevoll entgegen in der hl. Kommunion. Nicht umsonst ist zur Gewinnung des vollkommenen Ablasses in der Regel der Empfang der hl. Kommunion vorgeschrieben. In der hl. Kommunion läßt der Heiland die ganze Kraft und Fülle seiner göttlichen Liebe auf die Seele wirken. Wie wenn die nahende Sonne die dunklen Schatten der Nacht verscheucht und mit frischem Leben die Erde erfreut, also drängt die eucharistische Sonne die finsternen Mächte der Sünde zurück und erweckt die Seele zu neuem kräftigem Leben. Durchdringt vom eucharistischen Glanze, kann der Geist den Anblick der Sünde nicht mehr ertragen; berauscht von der Wonne des eucharistischen Mahles, angezogen von der Allmacht der Liebe des himmlischen Gastgebers reißt die Seele sich los vom irdischen Land, empor zur heiligen und heiligenden Gotteshöhe. Unsere Liebe an seiner Liebe zu erlösen, ist Christus in der hl. Kommunion zu uns gekommen. Die Seele wird eins mit ihm, „sowie die Nahrung eins wird mit dem, der sie genießt“ (St. Thomas). Ruß da am Feuerbrand der göttlichen Liebe nicht jede unheilige Liebe wie Wachs vor dem Feuer zerfließen? Muß da nicht die Seele jeder freiwilligen Anhänglichkeit an die Sünde sich völlig entziehen? Wird da nicht durch den Empfang der hl. Kommunion die Seele am besten bereitet, den vollkommenen Ablass zu gewinnen? Ja, da ist es die rechte Zeit, um den Ablass sich zu bemühen; und umgekehrt, um der großen Schätze der vollkommenen Ablässe uns teilhaft zu machen, tut es not, in dem optimalen Empfang der hl. Kommunion die rechte Gottesliebe zu entzünden und die Liebe zu den Geschöpfen abzustreifen.

Und als wäre dies nicht genug, bietet uns Gott ein neues Mittel, um den vollkommenen Ablass unschwer zu gewinnen. Dies Mittel ist der toties quoties Ablass. Durch eine gute Beicht, durch die hl. Kommunion habe ich mich völlig frei gemacht von den Banden der Sünde. Ich bin in der rechten Verfassung. Ich bemühe mich um den ersten Ablass. Ich bemühe mich um einen zweiten und dritten. Die einmal gegebene gute Verfassung dauert fort, wird mit jedem Versuch, den Ablass zu gewinnen, erneuert, gefestigt und vervollkommenet. Wahrlich, es ist nicht schwer, so manche Ablässe zu

gewinnen. Ein Fortunkulatag, ein Allerseelentag mag ein Guadentag sein für uns und die armen Seelen. Wenn es uns so leicht gemacht ist, die Gnadenschätze flüssig zu machen, wie sollen wir dann nicht unsere ganze Zeit und Kraft darauf verwenden, an diesem Tag mit den Ablässen den Interessen Jesu zu dienen? Gott Dank, daß unser christliches Volk diese Tage zu schätzen und zu halten weiß. Aber hüten wir uns vor Übereifer! Nicht die paar kurzen Gebete, die wir verrichten, tun es zu meist, nicht darauf kommt es zuvörderst an, daß wir an einem solchen Tag mit aller Hast und Eile recht oft ausgehen. „Der Geist ist es, der lebendig macht.“ (Joh 6, 64.) Die innere Gesinnung gibt den Ausschlag. Wer einen aufrichtig guten Willen hat, wer vollständig mit der Sünde bricht, wer gänzlich entsagt der Gelegenheit und der freiwilligen Gefahr zur Sünde, wer jedem Verhängen mit der Sünde und jeder Halbheit unbarmherzig den Abschied gibt: der feiert in Wahrheit einen Guadentag, der gewinnt den Ablass.

Wäre es uns doch gegeben, Gottes Liebesabsichten in den Ablässen noch tiefer zu erfassen! Ist nicht für die eifrige Seele jeder Tag eine Art toties, quoties Tag? Ist einmal mit der Sünde vollkommen gebrochen, dann finden wir Mittel genug, um diese Gesinnung zu bewahren und zu vollenden. Jede Betrachtung, jede hl. Messe, jede Besichtigung, jede Erforschung des Gewissens, jede hl. Kommunion festigt und wehrt den guten Willen: ohne besondere Mühe, fast natürlich wird die Seele tagtäglich so manche vollkommene Ablässe zu gewinnen vermögen. Die Gewinnung eines Ablasses ist die Vorbereitung für die Gewinnung eines folgenden. Das Leben der eifrigen Seele wird ein großer, ununterbrochener Ablassstag. Wie wird diese Seele glücklich sein, wenn sie dereinst sieht, wie im Buch des Lebens für die Schuld ein Schuldentilgungsschein sich vorfindet. Wie wird sie ewig dankbar sein für die Ablässe, die sie gewonnen.

Wer gewinnt also den vollkommenen Ablass? Gott sei Dank, er ist nicht ein Privileg ganz weniger Seelen. Nein es gibt viele Seelen: treue Übung ihrer religiösen und Berufspflichten, die Beteiligung in die Wahrheiten unseres hl. Glaubens, besonders in das Leiden Christi, ununterbrochene Prüfungen, Enttäuschungen, Bitterkeiten und Versuchungen haben an ihnen gearbeitet und sie fähig gemacht, den vollkommenen Ablass zu gewinnen.

Was aber ist mit den Seelen, die immer zwei Herren dienen wollen, die äußerlich und innerlich wenig abgetötet fortwährend unter dem Druck ihrer Halbheit senken? Auch sie machen Portunkula, auch sie gehen zur hl. Beicht und zur hl. Kommunion, auch sie wollen den Ablass gewinnen. Können diese den vollkommenen Ablass gewinnen?

Ja und nein. Ja, sie gewinnen den vollkommenen Ablass, um den sie sich bemühen. Nein sie gewinnen den vollkommenen Ablass nicht in seiner vollen Ausdehnung, nicht den ganzen Nachlass

ihrer zeitlichen Sündenstrafen, eben weil sie der Sünde nicht ganz entsagen. Sie gewinnen nur so viel, als ihrer unvollkommenen Verfassung entspricht, sie gewinnen den vollkommenen Ablass nur in unvollkommener Weise, für sich sowohl als für die armen Seelen. Gott ist im Ablass unendlich barmherzig, aber ebenso unendlich gerecht.

Und doch, besser etwas als nichts; besser ist's den vollkommenen Ablass in unvollkommener Weise als überhaupt nicht zu gewinnen. Das Bemühen solcher Seelen ist nicht ohne große Frucht, wenn auch ohne die volle Frucht! Wäre es für sie wirklich so schwer, die volle Frucht zu haben? Mögen sie sich mit Eifer um den vollkommenen Ablass bemühen; mögen sie aber in erster Linie darum sich bemühen, daß sie entschieden und mannhafte jeder Sünde und jeder freiwilligen Anhänglichkeit an die Sünde entsagen!

P. Benedikt Baur, I. S. B. in „St. Benedikts Stimmen“.

Heirat.

Ein junger, gut situierter Mann sucht ein kath. Mädchen betreffs Heirat. Wo, sagt die Expedition des Blattes.

Er kommt!
Edward F. Webb
Augenlicht Spezialist
Gegenwärtige Adresse:

Canora, Sask., Drawer 17.
Mit Ehren Graduiert auf 3 verschiedenen Kollegien. Eine sechs-jährige Erfahrung. Hat die größte und vollkommenste Ausrüstung im Westem um die Augen zu examinieren.

Kopfwach, das von der Augenanstrengung herrührt, wird positiv geheilt.

Kinder erhalten die größte Aufmerksamkeit.

Scheelangen werden ohne Operation in Ordnung gebracht.

Er wird sich im Münster Hotel Parlor am Donnerstag den 11. August aufhalten.

Ein absolut bindender Kontrakt wird allen gegeben werden.

Könnte mir jemand helfen?

in Betreff Lokalität um in Humboldt eine Bäckerei oder Konditorei zu eröffnen? Der Rent muß ein vernünftiger sein.

Man wende sich an
Karl von Niederoft
351 Ave. E.
Saskatoon, Sask.

Zu verkaufen.

Ich habe 35 junge Schweine zu möglichem Preis zu verkaufen.
Gerhard Kuepper
Münster, Sask.

Saskatoon Ausstellung
den 9. bis 12. August 1910.

Der eine Fahrpreis für die Rundreise via



Eisenbahn.

Von Stationen in Saskatchewan und Alberta.

Fahrkarten zu kaufen vom 8. bis 11. August. Rückkehrstermin 15. August 1910.

Nähere Auskunft gibt der Lokalagent oder

R. Creelmann,
Agt. Gen. Passenger Agent,
Winnipeg, Man.

Regina Ausstellung
den 2. bis 5 August

Der eine Fahrpreis für die Rundreise via

Canadian Northern Eisenbahn.

Von Stationen in Saskatchewan und Brandon bis Butler und Hartney bis Virdler in Manitoba.

Fahrkarten zu kaufen

vom 1. bis 4. August (ausgenommen von den Stationen Davis und östlich in Saskatchewan).

Verkaufstage, vom 30. Juli bis 3. August 1910. Rückkehrstermin 8. August.

Nähere Auskunft erteilt der Lokalagent oder

R. Creelmann,
Agt. Gen. Passenger Agent,
Winnipeg, Man.

Gebet- und Erbauungsbücher

- Schulbücher
- Rosenkränze
- Kruzifixe
- Weihwasserkessel
- Leuchter
- Religiöse Bilder
- Skapuliere usw.

Wholesale und Retail, in der Office des

St. Peters Bote
Münster, Sask.



Die erste deutsche...
bo-Hw'sten Erzbi...

7. Jahrgang

Ave maris

Meersterne, ich die Mutter Gottes, süßheit Jungfrau...
Himmelsport allei...

Ave, klang die...
Aus des Engels...
Uns den Frieden...
Eva's Namen we...

Dich als Mutter...
Daß durch dich...
Unserm Fleh'n...
Der dein Sohn w...

Es das Band...
Spende Licht...
Allem Bösen we...
Alles Gut begch...

Jungfrau, au...
Mild und rein ge...
Uns von Schuld...
Kenscheit uns r...

Gieb ein rein...
Mach den Weg...
Daß in Himmel...
Froh wir Jesum...

Vater, ich die...
Sohn, dein Lob...
Beider Geist id...
Drei auf gleich...

M

Kriegs...

a u...
deutsch - f...
K...

— v...
Dietrich S...
L...

Kgl. Bayer...
Fort...

3. Dezember. Pr...

Endlich, um 1...
den waren uns...
worden, erhielt...
bruch. Mechanik...